

# Großherzoglich Hessische Zeitung.

No. 77.

Darmstadt. Donnerstag, den 18. März

1841.

## Deutsche Bundesstaaten.

**Wien.** Man glaubt, daß S. M. der König von Bayern am 25. d. M. seine Reise nach Italien (Rom und Neapel) antreten und 2 — 3 Monate daselbst verweilen werde.

**Leipzig, 12. März.** S. H. der Prinz Emil von Hessen sind heute Nachmittag unter dem Namen eines Grafen v. Steinheim, von Weimar kommend, mit Gefolge hier eingetroffen, im Hotel de Baviere abgehoben, und werden morgen die Reise nach Berlin fortsetzen.

**Karlsruhe, 16. März.** Heute ist der Obristleutnant und Flügeladjutant S. K. H. des Großherzogs, Hr. v. Krieg, als Bevollmächtigter bei der Bundesmilitärcommission nach Frankfurt abgereist. (Korler. 3tg.)

**Kassel, 16. März.** Dieser Tage verließen unsere Stadt zwei ehrenwerthe und verehrte Gelehrte, die Herren Hofrath Jacob Grimm und Professor Wilhelm Grimm, um dem an sie ergangenen ehrenvollen Rufe S. M. des Königs von Preußen zu folgen. Lange Zeit unsere Mitbürger, bestehen zwischen ihnen und ihrem Vaterlande, besonders unserer Stadt, ein Band treuer Liebe, das sicherlich keinerlei Umstände des Geschickes aufheben. Unsere besten Wünsche begleiten die berühmten Männer, die in Güte, Ehre, Verdienst und Wissen aller deutschen Männer Preis und jede Genugthuung des Lebens verdienen. (K. 3.)

**Fulda, 14. März.** Zeit gestern haben auf dem Plage vor dem kurfürstlichen Palais zur rechten Seite der Hauptwache und dem Gäßchen zum Kurfürsten gegenüber, die Vorarbeiten zur Aufstellung des Bonifacius-Denkmonumentes, zur Freude aller Bewohner hiesiger Stadt, begannen. Die Einweihung wird den 8. Juni d. J. statt finden. (Han. 3tg.)

## Dänemark.

**Kopenhagen, 9. März.** Zwischen Spitzee und Island, heißt es in „Hampels Weis“, treiben hochaufgetürmte Eisberge in der See umher. Auf einige hundert Ellen Entfernung von der Küste Führens ist das Eis fest und der Strom hat eine ganze Reihe von Eisbergen zusammengehäuft, die sich östlich von Randsbørd, unter dem heißen Felsenuser in dichten und hohen Massen erheben, und vorzüglich bei Sonnenschein ein prachtvolles Schauspiel darbieten. Es ist interessant, diese Eismassen zu betrachten, während sie sich bilden. Das Treibeis bricht mit hartem Krachen, wenn es gegen das feste Eis stößt, und tausend größere und kleinere Eiskügel thürmen sich dann aufeinander in gigantischen Formen, wie eine große Sammlung glänzender Regskalle, die ins Blaulichgrüne spielen, und die ganze Masse ist dann in einer schaukelnden Bewegung. Diese Eisberge, so klein wie sie auch sind, zeigen die mächtige Kraft der Elemente; man sieht hier und da große Steine, die mehrere Wagenfahren ausmachen würden, vom Meeresgrunde empor und über die Eismassen heben. Man hat auf diese Weise den Fall erlebt, daß ein Stein, der auseinandergeprengt, 20 Wagenfahren ausmachen würde, vom Gise auf das hohe Felsenuser gehoben wurde.

## Schweiz.

Aus dem nördlichen Jura, vom 13. März. Die Größnung der außerordentlichen Tagessatzung, welcher die ganze Schweiz mit so unbehaglicher Spannung entgegen sieht, wird nun übermorgen stattfinden, und es sind in diesem Augenblicke wohl alle Gesandten auf der unerauflöschlichen Reise nach dem Sitze des Verorrenis begriffen. Natürlich kennt man jetzt auch alle Instruktionen, welche die schweizerischen großen Nähe in Betreff der aargauer Klöster ertheilt haben; dieselben sind der Mehrzahl nach keineswegs so ausgefallen, wie sie sich die Regierungspartei im Margau

wünschen mußte, und wie sie erwartet wurden. Mit Ausnahme von Thurgau, hat auch nicht ein Stand es gewagt, die Maßregel der Klösteraufhebung geradezu gut zu heißen, und Bern sogar, in welchem das Margau doch seine feste und stärkste Stütze sieht, will, ehe es sich entschieden über die Streitfrage ausspricht, die Beweggründe vernehmen, welche den letztgenannten Stand zu seiner Handlungsweise bestimmt haben. Es unterliegt demnach jetzt keinem Zweifel mehr, daß die von Margau gethanen Schritte die Zustimmung der Tagsatzung nicht erhalten werden, falls es nicht für dieselben Gründe vorzubringen und geltend zu machen weiß, welche bis zu dieser Stunde der ganzen Eidgenossenschaft noch ein Geheimniß sind. Sollte aber auch die Vertheidigung Margaus der Bundesbehörde nicht genügend erscheinen, und von ihr die stattgefundenen Klösteraufhebung als eine bundeswidrige Handlung erklärt werden, so verlangt für diesen Fall die Mehrheit der Stände dennoch kein gewaltsames Einschreiten gegen den fehlenden Canton, sondern will auf friedlichem und verhältnißmäßigem Wege zur Schlichtung des Streites gelangen. Zeigt sich der Margau nachgiebig, so wird dieses Ergebnis allerdings leicht erzielt werden können; wie man aber allgemein versichert, und wie dies auch aus dessen Tagessatzungs-instruktionen erhellt, ist dieser Canton fest entschlossen, in den von ihm getroffenen Maßregeln auch nicht die geringste Abänderung eintreten zu lassen. Was die Tagsatzung in einem solchen Falle absoluter Unnachgiebigkeit thun wird, ist schwer zu sagen. Manche Margauer katholischen und protestantischen Bekannntnisse sind fest überzeugt, daß der obwaltende Streit nur durch eine vollständige Trennung des Cantons beendet werden könne. (Z. M.)

## Großbritannien und Irland.

\* London, 13. März. Man wollte wissen, ein neues Protocoll, welches die Integrität des türkischen Reiches garantire, sey von den Großmächten, mit Einschluß Frankreichs, unterzeichnet worden. — Gestern wurde Lord Palmerston im Unterhause von Sir Robert Peel wegen der orientalischen Sache befragt: Aus der hieurdurch entsandenen Discussion erhellt man, daß Lord Palmerston noch keine amtlichen Berichte über den German des Sultan an Mehemed Ali hatte und daß dieser eine reine Privatsache zwischen beiden sey, worüber sie einig werden möchten. Die 4 Großmächte wollten nur, daß Mehemed Ali nicht souvera in werde, daß er vielmehr der Controle der Pforte unterworfen bleibe, daß er aber die Erblichkeit des Paschalikts von Aegypten in seiner Familie wirklich erhalte und nicht bloß zum Scheine.

Lord Palmerston und Lord Howard de Walden, der engl. Gesandte in Lissabon, haben von der Königin von Portugal wegen ihrer hinsichtlich der Uebereinkunft über die Duero-Schiffahrt Portugal geleisteten Dienste das Großkreuz des Thoms u. Schwertordens empfangen.

## Frankreich.

\* Paris, 15. März. Die neu errichteten Infanterie- und Cavallerie-Regimenter sollen Ende nächsten Monats nach Paris berufen werden, um am 1. Mai — dem Namenstage des Königs — ihre Fahnen feierlichst zu empfangen. — Am 10. März wurde zu Valent die Fregatte von 60 Kanonen „l'Andromaque“ vom Stapel gelassen, was bei dem herrlichen Wetter ein wahres Fest veranlaßte. Das auf dem Werke befindliche neue Dampfboot „l'Alcedore“, von 150 Pferdekraft, soll „Rauban“ genannt werden und eine Maschine von 540 Pferdekraft erhalten. — Hr. v. Lamartine hat Bericht erstattet über den Gesetzentwurf wegen des dem literarischen Eigenthume zu ersattenden Schutzes.